

Jazz und Motorsägen

HEMSBACH. Der mächtige Ahornstamm, tonnenschwere Buntsandsteinquader, Hammer, Schweißgerät und Motorsäge – jetzt haben die fünf Künstler des Sommersymposiums am Hemsbacher Wiesensee die Arbeit aufgenommen. Neben dem Eingang zum See, wo sie in den kommenden zwei Wochen Skulpturen für den öffentlichen Raum Hemsbachs erschaffen werden, wurde gestern das Symposium eröffnet.

Im Namen des Schirmherrn, Bürgermeister Volker Pauli, begrüßte dessen Stellvertreter Rainer Schulz-Bauerhin die vielen Gäste. Er freute sich über die Resonanz so vieler begeisterter Kunst-Fans in Hemsbach, wo dieser Interessenskreis immer größer werde. Angenehm begleitet wurde die Vernissage von den Klängen eines Jazz-Trios, bestehend aus den ehemaligen Schülern des Bergstraßengymnasiums, Sebastian Wind (Schlagzeug), Lukas Spether (Piano) und Joachim Stop (Saxofon).

Der Platz am Wiesensee, so der Bürgermeisterstellvertreter, sei ein guter Ort für das Symposium, viele Leute kämen hier vorbei. Die ermutigte er, sich anzusehen, wie die Skulpturen sich entwickeln. Man solle sich überraschen lassen, was Künstler mit dem Rohmaterial machten. Er hob Jochen Lehmann und Michel Spicka hervor, die Vorsitzenden des Fördervereins Kunstplatz Hemsbach, der das Symposium organisiert hat. Lehmann zog eine positive Zwischenbilanz und dankte der Stadt für ihre Unterstützung – sie habe ihnen geholfen, dass das Projekt machbar wurde. Der Vorsitzende dankte den Sponsoren und Unterstützern, von denen viele anwesend waren, den inzwischen 50 Kunstplatz-Mitgliedern, seinen Vorstandskollegen sowie dem fünfköpfigen Künstlerteam unter der



Ein Gläschen Sekt und viele Infos: Gestern wurde am Wiesensee der offizielle Startschuss für das Skulpturen-Symposium gegeben. In den nächsten zwei Wochen kann man dort den Künstlern beim Erschaffen der Kunstwerke über die Schulter schauen. BILD: GUTSCHALK

Leitung von Motz Tietze und Alfred Wolf.

Tietze erklärte, bis hierhin sei alles klasse gelaufen, sie seien richtig gut vorbereitet, bemerkte er mit Verweis auf die Info-Tafel zu den Aufstellplätzen – inklusive Wetterprognose. „Kommt, informiert euch, seit dabei und guckt!“, lud er die Bevölkerung ein. Auch Wolf betonte, sie hätten an alles gedacht, jeder habe sein Material und Werkzeug. Carmen Stahl Schmidt wird ihren „Standstein sprengen und zusammenfügen“ (Lehmann), Motz Tietze war bereits einen Tag lang in einer Stahlbaufirma, wo einem Messingrohr mit einer 200-Tonnen-Pressen und großem

Hammer zuleibe gerückt ist, Celina Schuster zeichnete den Entwurf ihrer mehrarmigen Brücke zur Anschauung in ihren Buntsandstein aus Grassellenbach. Uli Lamp hat für den Ahornstamm – einen halben Urwaldriesen – ein 70 Zentimeter langes Sägenschwert dabei. Was sein geplanter „Torso“ mit dem Thema „Brücke“ zu tun habe? „Kommen Sie und fragen Sie! Dann mache ich sogar die Motorsäge aus und erkläre es gerne“, sagte er schmunzelnd. Bis zum 6. August werden die Künstler vor Ort arbeiten, wo die Endergebnisse noch bis zum „See der Sinne“ am 27.8. bleiben, ehe sie in Hemsbach „verstreut“ präsentiert werden. **meh**

Künstler, Werke, Standorte

- **Uli Lamp**, „Torso“ (Stamm/Stahl), Bachgasse/Frankfurter Straße
- **Selina Schuster**, „Brücke“ (Sandstein), Schlossparkstraße
- **Carmen Stahl Schmidt**, „Rapunzel“ (Sandstein/Keramik), Hebelschule
- **Motz Tietze**, „Brückenstein“ (u. a. Messing), Wiesensee/Seehotel
- **Wolfgang Völker**, „Woll sack“ (Granit), Sparkasse/Bachgasse.
- **Weitere Informationen** im Internet unter: www.kunstplatz-hemsbach.de.